

---

## **klarmobil GmbH**

**Hamburg**

### **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

**klarmobil GmbH, Hamburg**

#### **GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS**

##### **GESCHÄFTSMODELL UND ORGANISATIONSSTRUKTUR**

Die klarmobil GmbH, Hamburg („klarmobil“ oder „Gesellschaft“), eingetragen am Amtsgericht Hamburg unter HRB 119203, bietet ihren Kunden ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen und Produkten, insbesondere aus dem Bereich mobiler Sprach- und Datendienste.

Als Mobilfunk-Serviceprovider verfügt die klarmobil über keine eigene Netzinfrastruktur; vielmehr vermarktet sie unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunkdienstleistungen der Mobilfunk-Netzbetreiber. Als Vertriebskanäle dienen beispielsweise eine exklusive Vertriebsvereinbarung der Gesellschafterin freenet DLS GmbH, Büdelsdorf (im Folgenden „freenet DLS“ oder „Gesellschafterin“ genannt) mit der Media-Saturn-Deutschland GmbH, Ingolstadt, sowie der Online- und Direktvertrieb. Der Vermarktungsschwerpunkt liegt dabei im Wesentlichen auf den Endkundengeschäft mit Privathaushalten in Deutschland. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft ein Online-Portal [www.klarmobil.de](http://www.klarmobil.de).

Mit den Marken „klarmobil“ und „freenetMobile“ ist die Gesellschaft am Markt bekannt. Die Produkte sind über das Internet, via Hotline oder im Einzelhandel erhältlich.

Durch das Komplettangebot hebt sich [klarmobil.de](http://klarmobil.de) deutlich von anderen Mobilfunk-Discountern ab, die allesamt nur einzelne Produkte und Dienstleistungen aus dem umfassenden Mobilfunk-Portfolio

Mit einer klaren Organisationsstruktur, eindeutig zugeordneten Verantwortungen sowie der Ausrichtung an den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens und Wertorientierung wird das Geschäft der klarmobil stetig weiterentwickelt.

##### **ESG-STRATEGIE**

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie des Konzerns und damit auch der klarmobil. Die Nachhaltigkeitsstrategie (auch ESG-Strategie) umfasst fünf Handlungsfelder, auf denen das nachhaltige Handeln des Unternehmens basiert:

1. Klima
2. Kreislaufwirtschaft
3. Kunde
4. Mitarbeiter
5. Governance

Ziel ist es, die drei Nachhaltigkeitsdimensionen, d. h. Umwelt, Soziales und Governance, bei zukünftigen Entscheidungen gleichwertig zu berücksichtigen.

##### **STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN**

Für die klarmobil sind die Beziehungen zu den Kunden sowie zu den Handelspartnern und Netzbetreibern von besonderer Bedeutung. Weiterhin stehen daher die stabilen Beziehungen zu unseren Partnern sowie die Steigerung von Kunden- und Händlerzufriedenheit im Fokus unserer Geschäftstätigkeit. Die Steuerung der Gesellschaft ist eng mit der des freenet Konzerns, insbesondere der freenet DLS verzahnt.



Zur Umsetzung der langfristigen Zielsetzungen und Messung der operativen Leistung verwendet die Unternehmensleitung ein einheitliches und bewährtes Steuerungssystem. Die Erfolgsmessung knüpft an finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren an, welche den Rahmen für eine wertorientierte Unternehmensführung bilden. Das etablierte Finanzmanagementsystem gewährleistet darüber hinaus die Sicherung der finanziellen Stabilität.

Sofern zukünftig ein Anpassungsbedarf identifiziert wird, behalten wir uns eine entsprechende Anpassung des Steuerungssystems vor. Als steuerungsrelevant sind hierunter insbesondere die folgenden finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu verstehen. Die Leistungsindikatoren können nur für das Segment Mobilfunk der freenet identifiziert werden, wobei die Klarmobil ein Bestandteil des Segments Mobilfunk ist. Daraus folgt, dass wir im Folgenden die Leistungsindikatoren aus dem freenet Konzernabschluss, der gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt wird, beschreiben.

## **FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

Um den finanziellen Unternehmenserfolg nachvollziehbar zu messen und darzustellen, verwenden wir folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

- Umsatz,
- EBITDA,
- Postpaid-ARPU.

## **FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

### **UMSATZ**

Die Umsatzerlöse entsprechen der Bruttowertschöpfung aus der betrieblichen Tätigkeit und sind eine wesentliche Größe, um den Unternehmenserfolg zu messen. Die Umsatzerlöse im Segment Mobilfunk sind im Wesentlichen abhängig vom Verkauf von Mobilfunkdienstleistungen. Die Erschließung zusätzlicher, komplementärer Umsatzerlöse ist im strategischen Interesse der Geschäftsleitung. Hierzu zählen u. a. die Geschäftsaktivitäten im Bereich Digital-Lifestyle.

### **EBITDA**

Das EBITDA bildet die operative Unternehmensleistung ab und wird im Wesentlichen durch die Höhe des Rohertrags (i. W. Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwand) und der Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen beeinflusst. Dies gilt für den Konzern sowie die produktbezogenen Segmente. Das EBITDA gilt als ein wesentlicher Indikator für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung eines Unternehmens im Zeitablauf sowie von Unternehmen im gleichen Marktsegment.

Das EBITDA gibt einen ganzheitlichen Blick auf Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode und umfasst auch Sondereffekte, sofern diese existieren. Sondereffekte können sowohl Aufwendungen als auch Erträge sein, die aus wesentlichen Einmal- und / oder Regulierungseffekten (z. B. Restrukturierungsaufwendungen) resultieren. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden keine Sondereffekte berücksichtigt.

### **POSTPAID-ARPU**

Der Postpaid-ARPU bezeichnet den monatlichen Durchschnittsumsatz (vor Mehrwertsteuer) je Postpaid-Kunde im Segment Mobilfunk. Er dient als Gradmesser für die Bereitschaft von Kunden, für die jeweilige Mobilfunkdienstleistung entsprechende monatliche Entgelte zu zahlen, und für den Vertriebs Erfolg bei der Vermarktung hochwertiger Mobilfunktarife. Folglich ist der Postpaid-ARPU ein Indikator für die Qualität des Kundenstamms, deren Sicherung im strategischen Interesse der Geschäftsleitung liegt. Veränderungen der Markt- und Wettbewerbssituation in Deutschland können bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung des Leistungsindikators nehmen. Auch regulatorische Änderungen und höhere Gewalt (z. B. Einschränkung von Reisetätigkeiten) können die Höhe des Postpaid-ARPU beeinflussen.

Die Ermittlung des Postpaid-ARPU erfolgt ohne Berücksichtigung von in der Grundgebühr enthaltenen Subventionsanteilen für mitgelieferte Hardware. Die Entwicklung der Postpaid-Serviceumsatzerlöse leitet sich direkt aus der Entwicklung des Postpaid-ARPU und der Postpaid-Kundenzahlen ab.

### **NICHTFINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOR**

Die Entwicklungen der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und des EBITDA stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Summe der Abonnenten als zusammengefasster nichtfinanzieller Leistungsindikator der relevanten Kundengruppen. Die strategisch relevante Kundengruppe variiert in Abhängigkeit des Segments. Der Postpaid-Kundenbestand dient als Leistungsindikator für das Segment Mobilfunk. Kundengewinnung, -bindung und -management sind für die erfolgreiche Entwicklung von Klarmobil essenziell.

### **POSTPAID-KUNDENBESTAND**

Der Postpaid-Kundenbestand, in dem die strategisch wichtigen Mobilfunkkunden zusammengefasst werden, sichert aufgrund der Laufzeitverträge die mittelfristige Ertrags- und Liquiditätskraft von Klarmobil und ist zentral für die Unternehmenssteuerung.

### **PRODUKTMARKEN, NEUE PRODUKTE, PARTNERSCHAFTEN UND VERTRIEBSAKTIVITÄTEN**

Im Berichtsjahr wurden im Segment Mobilfunk neue Produkte eingeführt, weitere Partnerschaften geschlossen und zusätzliche Vertriebskanäle erschlossen, um einerseits das originäre Geschäft zu sichern und gleichzeitig neue Potenziale zu schaffen. Hiervon profitiert auch die Klarmobil. Im Wesentlichen sind die nachfolgenden zu nennen:

- Vertiefung der Partnerschaften mit den deutschen Netzbetreibern in Form langfristiger Verträge
- Launch neuer Mobilfunkmarken und -tarife (u. a. Happy SIM)



–Umsetzung des neuen Shop-Konzepts (Assisted Personalized Shopping, APS)

–Intensivierung der Wahrnehmung von freenet im Sport-Sponsoring

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Gesellschaft setzt sich in Anbetracht des rasanten technologischen Fortschritts in der Telekommunikationsbranche intensiv mit allen wesentlichen Neuerungen in diesem Bereich auseinander. Wesentliches Ziel ist es, die Wettbewerbspositionierung in diesem dynamischen Marktumfeld langfristig zu behaupten. Entwicklungsarbeiten finden bei klarmobil vorwiegend im Rahmen von IT-, Strategie- und Produktentwicklungsprojekten statt.

## **WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

#### **Stillstand beim Wirtschaftswachstum**

Für das Jahr 2024 wird für das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr erwartet. Auf dem Arbeitsmarkt sind die Auswirkungen des wirtschaftlichen Stillstands zunehmend spürbar. Die Zahl der Arbeitslosen ist zuletzt leicht angestiegen. Obwohl der private Konsum die Wirtschaft stützen konnte, blieb die erhoffte Belebung aus. Trotz deutlich gestiegener real verfügbarer Einkommen haben die privaten Haushalte vermehrt gespart, anstatt ihr Einkommen für Konsumgüter auszugeben. Dies führte zu einer gestiegenen Sparquote, welche auf hohem Niveau verharrt.

#### **Zinssenkungen im Fokus der EZB**

Die Wirtschaftsinstitute erwarten, dass die Inflation im Jahr 2024 bei 2,2 % liegt und damit nahe der Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB). Die gegenüber dem Vorjahr (5,9 %) niedrigere Inflation stützte die Kaufkraft der privaten Haushalte. Hauptsächlich wurde die Inflation im Jahr 2024 von der Teuerung im Dienstleistungsbereich getragen. Die EZB hatte den Leitzins (Einlagenzins) in den Jahren 2022 und 2023 auf letztendlich 4,0 % angehoben. Im abgelaufenen Jahr erfolgte eine Wende, und die EZB senkte den Leitzins viermal auf schließlich 3,0 %. Die EZB reagierte damit auf die stabilen Inflationsraten und ein geringer als erwartetes Wirtschaftswachstum.

## **BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNG**

### **MOBILFUNKMARKT**

#### **Regulatorische Entwicklungen**

Der Mobilfunkmarkt in Deutschland stand auch im Jahr 2024 im Zeichen des technologischen Fortschritts. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat im Jahr 2022 die Vergabe der 5G-Frequenzen abgeschlossen und dabei Ausbauauflagen für die Netzbetreiber festgelegt, wie z. B. die Verpflichtung, bis Ende 2024 mindestens 98 % der Haushalte mit 5G zu versorgen. Dementsprechend arbeiteten die Netzbetreiber im abgelaufenen Jahr an der Umsetzung der vorgegebenen Ziele. Die vorgegebenen Auflagen erfordern von den Netzbetreibern Anstrengungen und finanzielle Investitionen, die sie gleichermaßen auf ihren Eigenvertrieb als auch auf die Vorleistungskonditionen netzunabhängiger Mobilfunkanbieter umlegen. Für die Zukunft gilt es, den Wettbewerb auf dem Markt und letztendlich den Kunden zu schützen. Dementsprechend gab es einen fortlaufenden Diskurs, unter welchen Rahmenbedingungen Mobilfunkfrequenzen den Netzbetreibern für eine temporäre Nutzung überlassen werden sollten.

Im Mai 2024 hat die BNetzA einen Konsultationsentwurf zur Verlängerung von Frequenznutzungsrechten veröffentlicht, in dem sie die Absicht bekräftigt, eine temporäre Verlängerung bis zum Jahr 2030 durchzuführen. Mit diesem Vorgehen kommt die BNetzA den etablierten Netzbetreibern wesentlich entgegen. Die Förderung des Dienstwettbewerbs, welche Service-Providern (u. a. freenet) einen fairen Wettbewerb auf dem Mobilfunkvorleistungsmarkt ermöglichen soll, ist über das Jahr 2024 hinaus Gegenstand der Debatte. Eine finale Entscheidung der BNetzA über die Modalitäten der Frequenzvergabe wird im ersten Halbjahr 2025 erwartet.

#### **Wettbewerbsumfeld**

##### **1&1 und Vodafone beginnen Migration im Zuge neuer Partnerschaft**

Die Wettbewerbslandschaft im Mobilfunkmarkt in Deutschland blieb auch im Jahr 2024 weitgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr. 1&1 tritt seit Ende 2023 formal als vierter Netzbetreiber in Deutschland auf, eine flächendeckende Versorgung durch dessen Mobilfunknetz steht jedoch noch aus. Bis dahin nutzt 1&1 das National Roaming von Telefónica Deutschland und Vodafone. Die Migration von etwa 12 Mio. 1&1-Mobilfunkkunden auf das Mobilfunknetz von Vodafone begann im August 2024 und soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Telefónica Deutschland begann im Gegenzug, neue Partnerschaften zu etablieren und bestehende auszubauen.

##### **Keine wesentlichen Verschiebungen der Marktanteile**

Der Mobilfunkmarkt in Deutschland zeigte sich nahezu unverändert. Gemessen an den Umsatzerlösen verteilt sich der Markt weiterhin konstant auf die bestehenden Teilnehmer. Die drei etablierten Netzbetreiber dominieren den Markt, während die Deutsche Telekom den größten Anteil hält. 1&1 sowie freenet weisen Marktanteile in vergleichbarer Größenordnung auf, während die restlichen Anbieter nur einen kleinen Teil des Markts abdecken. Die geringen Verschiebungen der Marktanteile und der gleichbleibende durchschnittliche Umsatz pro Nutzer (ARPU) deuten für das abgelaufene Jahr auf ein stabiles und rationales Marktumfeld hin.

#### **Privatkundenmarkt**

##### **Mobile Datennutzung nimmt weiter zu**



freenet ist im Mobilfunkgeschäft nahezu ausschließlich auf dem Markt für Privatkunden aktiv. Dieser Markt hat ein geschätztes Volumen von etwa 10 Mrd. EUR. Davon entfällt nach eigenen Berechnungen knapp 20 % auf freenet. Die Nachfrage nach Mobilfunkdienstleistungen von Privatkunden zeichnet sich weiterhin durch eine hohe Nachfrage nach mobilen Daten aus, die durch die Nutzung von Streaming-Diensten, Cloud-Anwendungen und sozialen Medien getrieben ist. Im Jahr 2024 lag der durchschnittliche Datenverbrauch bei rund 9 GB pro Monat (Vorjahr: rund 7 GB) und fand zunehmend im 5G-Netz statt.

**Trend zur zunehmenden Nutzung von Postpaid-Verträgen bleibt intakt**

Privatkunden bevorzugen flexible Verträge, die ihnen die Möglichkeit geben, Tarife entsprechend ihren Bedürfnissen und Präferenzen anzupassen oder zu kündigen. Sie legen Wert auf einen guten Kundenservice und sind zunehmend an innovativen Diensten interessiert, die ihnen einen Mehrwert bieten (z. B. bedienungsfreundliche Apps und papierlose Verträge). Angesichts des Verhältnisses von aktiven persönlichen SIM-Karten zu Einwohnern in Deutschland scheint der Privatkundenmarkt im Wesentlichen gesättigt. Der Grund für ein moderates Marktwachstum in Bezug auf Serviceumsatzerlöse ist der strukturelle Trend von Prepaid- hin zu höherwertigen Postpaid-Verträgen. Rund 70 % der aktiven persönlichen SIM-Karten werden über Postpaid-Verträge abgerechnet. Postpaid-Verträge bieten in der Regel deutlich höhere Datenvolumina und erleichtern die Flexibilität von Mehrverbräuchen.

**GESCHÄFTSVERLAUF**

**ENTWICKLUNG FINANZIELLER UND NICHTFINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS KONZERN-SEGMENT MOBILFUNK**

Die Geschäftsleitung der klarmobil bewertet den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres als positiv und konstatiert das Geschäftsjahr 2024 als wichtigen Teilerfolg zur Erreichung der im November 2024 veröffentlichten finanziellen Ambition 2028.

Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres unterstreichen die konsequent erfolgreiche Arbeit von klarmobil im Mobilfunkgeschäft. Das Unternehmen fokussiert seine Kernkompetenzen im Vertrieb von Abo-Modellen, die für Privathaushalte gemeinhin kurz- und mittelfristig nicht austauschbar oder verzichtbar sind. Die derzeitig vorherrschenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten zeigten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von klarmobil.

Das Kerngeschäft Mobilfunk entwickelte sich von äußeren Umständen unbeeindruckt solide und berechenbar. freenet stärkte die Zukunft des Mobilfunkgeschäfts im abgelaufenen Jahr, indem neue Vereinbarungen mit den deutschen Mobilfunknetzbetreibern Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica Deutschland über einen längerfristigen Zeitraum geschlossen wurden.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich im Wesentlichen auf das Segment „Mobilfunk“ und zeigen gleichermaßen, dass die klarmobil als Teil des Segments „Mobilfunk“ in die Konzernsteuerung eingebunden ist.

**ABSCHLUSS LANGFRISTIGER VERTRÄGE MIT NETZBETREIBERN**

Zur Mitte des abgelaufenen Jahres hat freenet verkündet, mehrjährige Verträge mit den Netzbetreibern Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica Deutschland abgeschlossen zu haben. Die neuen Vereinbarungen sichern das Mobilfunkgeschäft von klarmobil in Teilen langfristig ab und eröffnen Zugang zu einem noch umfassenderen Tarifangebot. Seit Anfang Juli bietet freenet in allen drei großen deutschen Mobilfunknetzen 5G-Tarife, auch unter den eigenen Marken, an. Daneben geben die einzelnen Parameter in den neuen Vereinbarungen langfristige Planungssicherheit und mehr Flexibilität in der Kundengewinnung. Entsprechend wurde im zweiten Halbjahr 2024 auch das Tarifportfolio seitens klarmobil ausgedehnt.

**UMSETZUNG DES SHOP-KONZEPTS „ASSISTED PERSONALIZED SHOPPING“ (APS)**

Mit „Assisted Personalized Shopping“ (APS) setzte freenet im abgelaufenen Geschäftsjahr ein neues Shop-Konzept um. Davon partizipiert auch die klarmobil, deren Produkte ebenso über die freenet-Vertriebskanäle vertrieben werden. Dieses Konzept basiert auf der strategischen Zusammenführung des analogen Vertriebs aus den freenet Shops und dem digitalen Vertrieb über den Online-Shop von freenet. Die im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossene Einführung des Shop-Konzepts bietet Kunden im stationären Handel eine deutlich erweiterte Auswahl an Vorführgeräten und Produkten. Eine bedarfsorientierte Beratungsleistung der Mitarbeiter vor Ort rückt den Kunden verstärker in den Vordergrund. Co-Browsing, d. h. die gemeinsame Navigation auf einem Tablet-PC, erzeugt im Bestellprozess eine intensivere Kundeninteraktion. Die genannten Aspekte zielen dabei vollumfänglich auf die Kundenzentrierung am „Point of Sale“ (PoS) ab. Der mit dem Konzept verbundenen reduzierten Lagerhaltung im Shop steht eine schnelle Lieferung des Produkts innerhalb eines geplanten Zeitrahmens von 24 Stunden gegenüber. Dies wird durch ein optimiertes zentrales Warenwirtschaftssystem in Kombination mit den neu implementierten digitalen Shop-Prozessen ermöglicht.

**KUNDEN- UND UMSATZENTWICKLUNG**

Die Zahl der Postpaid-Kunden ist seit dem Vorjahresende (7,42 Mio.) moderat um 2,5 % auf 7,60 Mio. gewachsen. Die Nutzerzahl der App-basierten Tarife ging um 7,4 % gegenüber dem Jahresende 2023 (121,3 Tsd.) auf 112,3 Tsd. zurück. Insgesamt profitierte freenet - wie auch der Markt - weiterhin von dem Trend einer Kundenbewegung von Prepaid- hin zu Postpaid-Verträgen sowie dem Wunsch nach unabhängiger Beratung. Der Postpaid-ARPU blieb in Höhe von 17,9 EUR im Vergleich zum Vorjahr (18,0 EUR) stabil. Die Serviceumsatzerlöse stiegen um 0,6 % auf 1.718,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.707,4 Mio. EUR) und stehen weiterhin für den wesentlichen Teil der Segmentumsatzerlöse. Produkte und Dienstleistungen, die sich am Digital-Lifestyle (DLS) der Kunden ausrichten und die bestehenden Mobilfunkdienstleistungen von freenet ergänzen, insbesondere Smartphone-Versicherungen und -zubehör sowie Antivirus-Software, bilden seit Jahren eine komplementäre Erlösquelle. Im Geschäftsjahr 2024 steuerte das Geschäftsfeld 171,5 Mio. EUR zu den Segmentumsatzerlösen bei (Vorjahr: 171,8 Mio. EUR). Insgesamt erzielte das Segment Mobilfunk Umsatzerlöse in Höhe von 2.057,2 Mio. EUR und zeigte damit einen stabilen Verlauf gegenüber dem Vorjahr (2.040,7 Mio. EUR).

**Kunden- und Umsatzentwicklung Segment Mobilfunk**

In Tsd.	31.12.2024	31.12.2023	abs. Veränd.	rel. Veränd.
Postpaid-Kunden	7.600,2	7.418,3	181,9	2,5%
App-basierte Tarife <sup>1</sup>	112,3	121,3	-9,0	-7,4%
Summe Abonnentenzahl	7.712,5	7.539,6	172,9	2,3%

In Tsd.	31.12.2024	31.12.2023	abs. Veränd.	rel. Veränd.
Lt. Angabe	2024	2023 (angepasst)	abs. Veränd.	rel. Veränd.
Postpaid-ARPU (in EUR)	17,9	18,0	-0,1	-0,6%
Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2.057,2	2.040,7	16,5	0,8%

<sup>1</sup> Umfasst Abonnenten von freenet FUNK und freenet FLEX

#### EBITDA

Das Segment-EBITDA beträgt 427,3 Mio. EUR (Vorjahr angepasst 420,3 Mio. EUR). Damit wird die Prognose einer moderaten Entwicklung im Segment Mobilfunk getroffen.

Die Gesellschaft wird auf Segmentebene gesteuert. Die folgenden Darstellungen beziehen sich im Gegensatz zu den vorgenannten Erläuterungen auf die Entwicklung der klarmobil, welche sich wie folgt aus den IFRS Werten, die vollständig in das Segment Mobilfunk eingeflossen sind, überleiten lassen:

**Tabelle 2: HGB Überleitung**

In TEUR	Umsatz 2024	Umsatz 2023	EBITDA 2024	EBITDA 2023
IFRS	373.733	345.051	82.729	94.265
Überleitung <sup>1</sup>	153.656	128.532	-3.573	-12.622
HGB	527.389	473.583	79.156	81.643

<sup>1</sup> beinhaltet im Wesentlichen Effekte aus IFRS 15

#### ERTRAGSLAGE

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 527.389 (Vorjahr: TEUR 473.583) werden im Wesentlichen durch Mobilfunkgebühren (TEUR 328.633; Vorjahr: TEUR 316.691), Provisionen (TEUR 176.370; Vorjahr: TEUR 139.880) sowie Hardwareverkäufe (TEUR 20.847; Vorjahr: TEUR 15.181) erzielt. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse nahezu ausschließlich im Inland.

Die Umsatzrentabilität, die sich aus dem Betriebsergebnis und den Umsatzerlösen errechnet, ist gegenüber dem Vorjahr leicht von 17,2 Prozent auf 15,0 Prozent gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 3.818 (Vorjahr: TEUR 9.175) resultieren im Wesentlichen aus Schadenersatzansprüchen und der Auflösung von Rückstellungen. Die Erträge aus Schadenersatzansprüchen betragen TEUR 1.436 (Vorjahr: TEUR 782). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen waren gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer und betragen TEUR 1.106 (Vorjahr: TEUR 6.969).

Der im Geschäftsjahr entstandene **Materialaufwand** beträgt TEUR 425.914 (Vorjahr: TEUR 376.299). Als Aufwendungen für bezogene Waren werden insgesamt TEUR 45.830 (Vorjahr: TEUR 22.049) größtenteils für den Bezug von Mobiltelefonen und SIM-Karten ausgewiesen. Für bezogene Leistungen sind TEUR 380.084 (Vorjahr: TEUR 354.250) aufgewendet worden. Davon betreffen TEUR 310.671 (Vorjahr: TEUR 289.720) direkte Netzbetreiberkosten und TEUR 69.401 (Vorjahr: TEUR 64.450) Händlervergütung.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr ein positives **Betriebsergebnis** von TEUR 79.156 (Vorjahr: TEUR 81.643). Das EBITDA entspricht dem Betriebsergebnis der Gesellschaft.

In Bereich Personal ergab sich aufgrund einer Erstattung der Berufsgenossenschaft aus dem Vorjahr ein Ertrag i. H. v. TEUR 3. Personalaufwand fiel nicht an, weil mit Beginn des 1. Juli des Vorjahres alle Beschäftigten der klarmobil in die freenet DLS wechselten. Der Personalaufwand des Vorjahres betrug 830 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 26.140 leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 23.986). Diese Aufwendungen entfallen zum großen Teil auf konzerninterne Aufwendungen sowie die Wertberichtigungen auf Endkundenforderungen.

Das EBITDA beträgt auf der Ebene der klarmobil TEUR 79.156 (Vorjahr: TEUR 81.643).

Das positive **Finanzergebnis** in Höhe von TEUR 1.992 (Vorjahr: TEUR 1.214) ist wieder durch die hohen Zinserträge von TEUR 3.891 (Vorjahr: TEUR 3.054) geprägt, welche die Zinsaufwendungen von TEUR 1.899 (Vorjahr: TEUR 1.840) auf den Ergebnisabführungsbetrag überkompensiert haben. Diese Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Forderungen aus Hardwareoptionen und der Verzinsung der Cash-Konten im Rahmen des konzerninternen Cash-Managements.

#### ERGEBNIS VOR ERGEBNISABFÜHRUNG

Im Geschäftsjahr 2024 lag das Ergebnis vor Ergebnisabführung bei TEUR 81.148 (Vorjahr: TEUR 82.853).



## ERGEBNISVERWENDUNG

Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der klarmobil und der freenet DLS wird der im Geschäftsjahr 2024 erzielte handelsrechtliche Gewinn von TEUR 81.148 vollständig abgeführt.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Gesellschaft lag bei TEUR 167.710 (Vorjahr: TEUR 133.032).

Das Vorratsvermögen von TEUR 1.962 (Vorjahr: TEUR 1.297) beinhaltet im Wesentlichen SIM-Karten. Der reduzierte Sicherheitsbestand wegen der Lieferengpässe und längeren Lieferzeiten aus den Vorjahren wurde fortgeführt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf TEUR 55.140 (Vorjahr: TEUR 31.221). Insbesondere zum Jahresende 2024 führten zahlreiche attraktive Kundenangebote zu einer gestiegenen Vertriebsleistung. Die Erhöhung der Forderungen ist deshalb primär auf die gestiegenen Forderungen gegen die Netzbetreiber aus Aktivierungsprämien zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen weisen einen Stand von TEUR 109.346 (Vorjahr: TEUR 99.657) aus. Forderungen aus dem konzerninternen Cashmanagement bestehen in Höhe von TEUR 79.400 (Vorjahr: TEUR 75.000), während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 29.946 (Vorjahr: TEUR 24.656) betragen.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen TEUR 1.201 (Vorjahr: TEUR 766). Die Liquidität zum Bilanzstichtag ist grundsätzlich vom Cashpooling mit der freenet DLS abhängig. Der Saldo der liquiden Mittel resultiert aus Zu- und Abflüssen nach der Abführung der Liquidität in den Pool.

Das Eigenkapital der klarmobil beträgt TEUR 6.719 (Vorjahr: TEUR 6.719). Das entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 4,0 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent).

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Stichtag TEUR 24.291 (Vorjahr: TEUR 10.225). Der Anstieg resultiert insbesondere aus den noch ausstehenden Rechnungen der Netzbetreiber in Höhe von TEUR 15.864 (Vorjahr: TEUR 3.279).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 126.830 (Vorjahr: TEUR 107.061) bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen zur Gewinnabführung i. H. v. TEUR 81.148 (Vorjahr: TEUR 82.853) und gegenüber der freenet DLS i. H. v. TEUR 15.668 (Vorjahr: TEUR 13.472) aus steuerlichen Umlageverträgen im Zusammenhang mit der umsatzsteuerlichen Organshaft.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.870 (Vorjahr: TEUR 9.027) sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegen Netzbetreiber und Vertriebspartner zum Abschlussstichtag.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der operative Cashflow verringerte sich im Geschäftsjahr um TEUR 4.620 auf TEUR 86.153 im Wesentlichen auf Grund der gestiegenen Kapitalbindung. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR 3.434 (Vorjahr: TEUR 2.822) und entfällt auf die erhaltenen Zinsen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -88.151 (Vorjahr: TEUR -95.017) resultiert aus Auszahlungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag sowie Zinsen.

## INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Es wurden 2024 wie im Vorjahr keine Investitionen getätigt.

## MITARBEITER

Die klarmobil beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 keine Mitarbeiter (Vorjahresdurchschnitt 15).

## RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der klarmobil ist in das Risikomanagement der freenet eingebunden und folgt damit den dort hinterlegten Vorgaben und Standards.

### RISIKOMANAGEMENT

Zur Gewährleistung des langfristigen Fortbestands eines Unternehmens wird einem effizienten Risikomanagementsystem eine maßgebliche Bedeutung beigemessen. Aus diesem Grund hat der Vorstand der freenet AG innerhalb des Konzerns ein umfangreiches Risikomanagement-, Überwachungs- und Steuerungssystem eingerichtet, in welches grundsätzlich alle Konzerngesellschaften eingebunden sind. Das IT-gestützte Risikomanagementsystem gemäß § 91 Abs. 3 AktG umfasst auch das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG.

Im Risikomanagementsystem werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Risiken erfasst. Seit dem Jahr 2024 werden ebenfalls nichtfinanzielle Chancen berücksichtigt und durchlaufen einen dem Regelprozess für Risiken korrespondierenden Prozess. Im Folgenden wird daher nur der Regelprozess für Risiken dargelegt.



Das Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens frühzeitig erkannt und in systematischer, nachvollziehbarer Weise an die zuständigen Entscheidungsträger im Konzern berichtet werden. Durch die rechtzeitige Kommunikation von Risiken an die verantwortlichen Entscheidungsträger soll gewährleistet werden, dass angemessene Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken ergriffen werden, um negative Auswirkungen vom Unternehmen, den Mitarbeitenden und Kunden abzuwenden.

In der vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagementleitlinie hat freenet die Rahmenbedingungen für das konzernweite Risikomanagementsystem festgelegt. Diese legt die Risikostrategie sowie die Verantwortlichkeiten fest und regelt die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kommunikation und Überwachung von Risiken. Ferner erhöht sie das Risikobewusstsein und schafft den Rahmen für eine einheitliche Risikokultur.

Die Systeme und Methoden des Risikomanagements sind integrativer Bestandteil der generellen Aufbau- und Ablauforganisation. Identifikation, Bewertung und Berichterstattung von Risiken erfolgen auf Ebene der Gesellschaften bzw. Unternehmensbereiche, die auch für die Steuerung der identifizierten Risiken verantwortlich sind (operatives Risikomanagement). Für das konzernweite Risikomanagement wird eine marktübliche Risikomanagementsoftware eingesetzt. Über definierte Berichterstattungsprozesse werden übergeordnete Einheiten - hier vor allem das zentrale Risikomanagement und der Finanzvorstand - in die Bewertung einbezogen. Finanzvorstand und Risikomanager informieren regelmäßig den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG über die Risikolage.

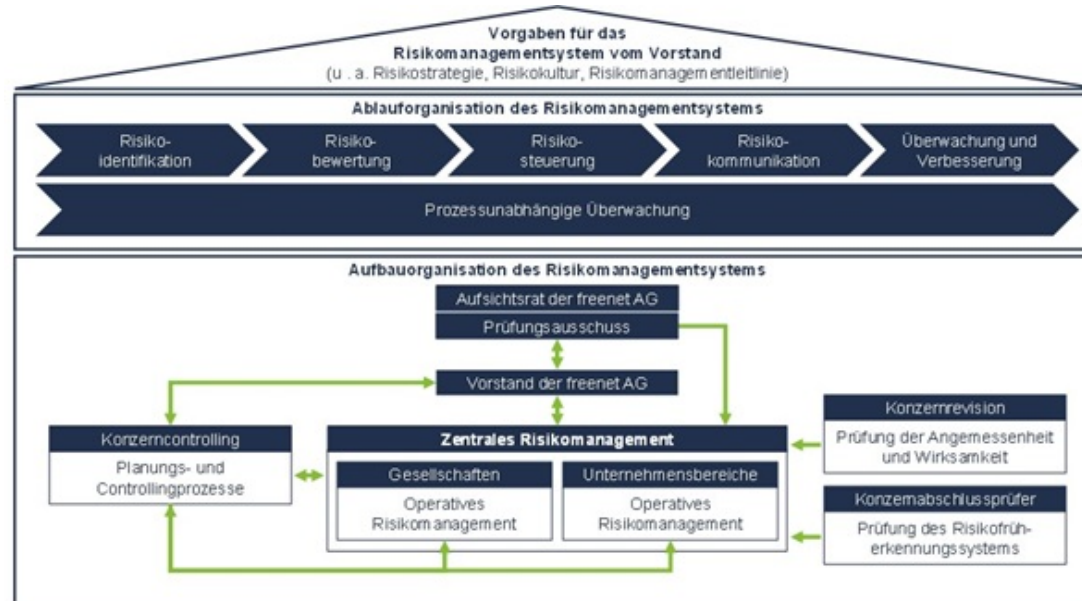
Neben dem Risikomanagementsystem hat der Vorstand zur Steuerung und Überwachung des laufenden Geschäfts ein umfangreiches monatliches Berichtswesen aufgebaut, das sowohl die finanziellen als auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren umfasst. In regelmäßigen Besprechungsterminen mit allen relevanten Gesellschaften, Unternehmensbereichen und dem Konzerncontrolling informiert sich der Vorstand zeitnah über die operativen Entwicklungen. Zusätzlich werden in diesen Terminen aktuelle Themen diskutiert und zukünftige Maßnahmen besprochen.

Die Methoden und Systeme des Risikomanagements werden überprüft, weiterentwickelt und bei Bedarf angepasst. Die Konzernrevision prüft darüber hinaus regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das interne Kontrollsystem (IKS) trägt ebenfalls zur weiteren Unterstützung bei, da Risiken auch mit institutionalisierten Kontrollen begegnet wird.

Der Aufsichtsrat der freenet AG - hier insbesondere der Prüfungsausschuss - überwacht aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen u. a. die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des IKS. Darüber hinaus wird dieser durch die regelmäßige Berichterstattung und - soweit erforderlich - durch eine anlassbezogene Risikoberichterstattung des Vorstands eingebunden.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss der freenet AG wird durch den Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB geprüft, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

#### **Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems von freenet**

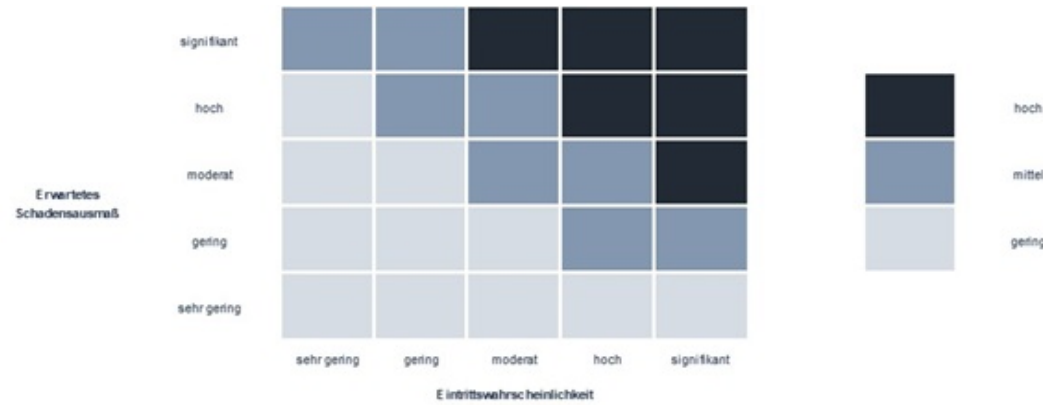


## RISIKOIDENTIFIKATION UND -BEWERTUNG

Unter einem Risiko wird die Möglichkeit eines Eintretens von Ereignissen oder Entwicklungen verstanden, die sich ungünstig auf die Fähigkeit von freenet auswirken könnten, strategische und operative Ziele zu erreichen, die sowohl finanzieller als auch nichtfinanzieller Art sein können. Mindestens halbjährlich erfassen bzw. aktualisieren die einzelnen Gesellschaften und Unternehmensbereiche in standardisierten Risikoberichten bestehende und etwaige neue Risiken, die eine definierte Wesentlichkeitsgrenze übersteigen. Darin werden die spezifischen Risiken beschrieben und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihre finanziellen und sonstigen Auswirkungen auf das Unternehmen anhand standardisierter Kriterien analysiert. Für die Risikobewertung ist mindestens ein Betrachtungshorizont von zwölf Monaten zugrunde zu legen. Potenzielle Auswirkungen von Risiken sind für die betreffenden Geschäftsjahre grundsätzlich zu quantifizieren.

Die Bewertung des Risikoportfolios (inklusive Interdependenzen und Tragfähigkeit) erfolgt bei freenet nach dem Nettoprinzip, bei dem Risiken unter Berücksichtigung der Wirkung etablierter Risikobewältigungsmaßnahmen betrachtet werden. Für die Bewertung der Risiken werden die Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „erwartetes Schadensausmaß“, insbesondere bezogen auf die finanziellen Leistungsindikatoren EBITDA sowie Free Cashflow, herangezogen. Es werden Risiken mit sehr geringer (bis zu 10 %), geringer (mehr als 10 und bis zu 30 %), moderater (mehr als 30 und bis zu 50 %), hoher (mehr als 50 und bis zu 70 %) und signifikanter Eintrittswahrscheinlichkeit (mehr als 70 %) systematisch voneinander unterschieden und kategorisiert. Hinsichtlich der Höhe des erwarteten Schadensausmaßes wird zwischen sehr geringem (bis zu 1,0 Mio. EUR), geringem (mehr als 1,0 und bis zu 5,0 Mio. EUR), moderatem (mehr als 5,0 und bis zu 12,5 Mio. EUR), hohem (mehr als 12,5 und bis zu 20,0 Mio. EUR) und signifikantem (mehr als 20,0 Mio. EUR) erwarteten Schadensausmaß unterschieden. Aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe des erwarteten Schadensausmaßes auf die prognostizierten Leistungskennzahlen ergibt sich, wie nachfolgend dargestellt, die Klassifizierung von Risiken in die Kategorien „gering“, „mittel“ und „hoch“.

### Risikomatrix von freenet



**RISIKOSTEUERUNG, -KOMMUNIKATION UND -ÜBERWACHUNG**

Basierend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation und -bewertung werden verschiedene Handlungsalternativen im Rahmen der Unternehmenssteuerung ergriffen, um angemessen auf die identifizierten Risiken reagieren zu können. Maßnahmen zur Risikobewältigung werden in den Risikoberichten ebenfalls beschrieben. Auch zwischen den Standard-Meldezeitpunkten werden Risiken direkt nach ihrer Identifikation erfasst, analysiert, bewertet und gesteuert sowie in Abhängigkeit von der Größenordnung unmittelbar an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG berichtet.

Das zentrale Risikomanagement überwacht den Risikomanagementprozess, konsolidiert die einzelnen Risikoberichte und aggregiert die Risiken mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation. Die Ergebnisse der Simulation werden zur Bestimmung des Grads einer möglichen Bestandsgefährdung herangezogen und in einem Konzernrisikobericht für den Vorstand zusammengefasst. Dieser erörtert und überwacht die Risikolage ganzheitlich und beschließt ggf. weitere Maßnahmen. Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG wird über die Entwicklung der Risikolage regelmäßig informiert.

Die Risiken der klarmobil entsprechen aufgrund der operativen Zusammenhänge und strukturellen Beziehungen im Wesentlichen den Risiken des Konzerns.

**RISIKOBERICHT**

**RAHMENBEDINGUNGEN DER RISIKOIDENTIFIKATION UND -BEWERTUNG**

Für das Jahr 2025 wird eine Stagnation der deutschen Wirtschaft erwartet. freenet geht daher weiterhin von einer Beeinträchtigung des privaten Konsums in Deutschland aus. Trotz verbesserter Realeinkommen wird erwartet, dass die Sparneigung hoch und die Konsumausgaben schwach bleiben werden. Dies spiegelt die anhaltende Unsicherheit der Verbraucher wider, die durch geopolitische Spannungen und aktuelle Konflikte verstärkt wird. Ferner wird erwartet, dass die Arbeitslosenquote im Jahr 2025 ansteigen wird, während die Inflationsrate voraussichtlich bei etwa 2 % liegen wird. Aktuelle Prognosen deuten darauf hin, dass die Europäische Zentralbank im Laufe des Jahres 2025 eine weitere Senkung des Leitzinses anstrebt, um die Konjunktur zu stützen.

Soweit kalkulierbar wurden die Aspekte in der Unternehmensplanung sowie in der Bewertung der Risiken zum 31. Dezember 2024 berücksichtigt. Neue Risiken im Vergleich zum Vorjahr, die unmittelbar auf die geopolitischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, wurden nicht identifiziert. Insgesamt üben die Rahmenbedingungen keinen signifikanten Einfluss auf die Risikolage von freenet aus.

**WETTBEWERBSINTENSIVE MÄRKTE**

Eine Steigerung des Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt könnte zu Einbußen bei den Serviceumsätzen und zum Verlust von Marktanteilen führen. Darüber hinaus könnte dies den Margendruck in den jeweiligen Geschäftsbereichen erhöhen und / oder den Gewinn von Marktanteilen erschweren. Eine Folge erhöhten Wettbewerbs könnten höhere Aufwendungen für die Gewinnung neuer bzw. die Bindung bestehender Kunden bei gleichzeitig sinkenden Erlösen und einer kundenseitig höheren Wechselbereitschaft - vor allem aufgrund der Reduzierung von Laufzeiten und Kündigungsfristen infolge der TKG-Novelle 2021 - sein. Verstärkt werden könnte dies z. B. durch eine höhere Preissensitivität und Kaufzurückhaltung der Kunden. Hierdurch könnten sich die prognostizierte Teilnehmerentwicklung sowie umsatzbasierte Kennzahlen, Ergebnisgrößen und der Free Cashflow möglicherweise nicht wie geplant entwickeln. Um sich gegenüber den Wettbewerbern zu behaupten, muss freenet Produkte und Services weiterhin attraktiv gestalten und diese erfolgreich vermarkten sowie möglichst passgenaue Kundenbindungsmaßnahmen durchführen. Ferner muss freenet agil auf die Geschäftsentwicklung der Konkurrenz reagieren und neue Kundenbedürfnisse antizipieren, um die Kundenloyalität weiter zu festigen. Wettbewerbsintensive Märkte stellen für freenet im Segment Mobilfunk ein insgesamt mittleres Risiko dar.

**VERTRIEB**



Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und das Wachstum von klarmobil stellt das breite und stabile Vertriebsnetz dar. Als Gegenmaßnahme zum möglichen Verlust von Vertriebsstärke schließen die Tochtergesellschaften mit ihren wichtigen Vertriebspartnern langfristige Verträge und bieten ihnen attraktive Anreizsysteme (z. B. Airtime-Modelle). Eine Möglichkeit zum Erhalt der aktuellen Vertriebsstärke liegt in der konsequenten Prüfung neuer Partnerschaften in Handel, Distribution und Kooperation sowie in der Gewinnung weiterer Franchisepartner. Das Risiko des Verlusts von Vertriebslinien wird seitens freenet als gering eingestuft.

## **NETZBETREIBER**

Bonuszahlungen und Provisionen seitens der Netzbetreiber sind zentrale Bestandteile der Ertragskraft im Segment Mobilfunk. Eine Reduzierung kann die Marge verringern und die Vermarktung erschweren. Vor dem Hintergrund der langfristigen Vereinbarungen mit den Netzbetreibern könnten sich die damit einhergehenden Risiken, allein oder in Wechselwirkung mit wettbewerblichen und vertrieblichen Risiken, negativer als erwartet auf die prognostizierten Ergebnisgrößen auswirken. Dies versucht klarmobil dadurch zu minimieren, dass flexible Einkaufskonditionen verhandelt werden sowie ein laufendes Monitoring der Erreichung zielabhängiger Zahlungen der Netzbetreiber durchgeführt und ggf. nachverhandelt wird. Dies stellt fortan ein mittleres Risiko für klarmobil dar.

Die Margen im Segment Mobilfunk sind wesentlich durch die Netzbetreiber und die Gestaltung der Tarifmodelle bedingt. Hierdurch werden, beispielsweise durch Tarifwechselbeschränkungen, die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Tarifmodelle eingeschränkt. Dennoch findet eine laufende Prüfung der Einkaufsmodelle statt, um auf Markteffekte möglichst flexibel reagieren zu können. Das Risiko wird seitens der Gesellschaft als gering eingestuft.

Die Netzbetreiber sind bestrebt, ihre Produkte zunehmend selbst zu vertreiben, um Marktanteile zu gewinnen (shift to direct). Hinzu kommt, dass die Netzbetreiber aufgrund ihrer Geschäftsstruktur im Vertrieb zum Teil bessere Konditionen bieten können als Service-Provider. Dies könnte wiederum zum Verlust von Vertriebswegen und Kunden führen. Dieser Umstand stellt für klarmobil ein geringes Risiko dar.

## **GESETZE UND REGULIERUNG**

Aufgrund neuer und komplexerer Gesetzgebungen zum Datenschutz, insbesondere der 2018 in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), existieren neue, weitergehende Anforderungen an den Umgang u. a. mit personenbezogenen Daten. Dies könnte zur Folge haben, dass Geschäftsprozesse nicht mehr wie in der Vergangenheit ausgeführt werden können und / oder freenet hohe Bußgelder auferlegt werden. Das Risiko wird von klarmobil als gering eingestuft.

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen, Eingriffen von Regulierungsbehörden oder durch gerichtliche Grundsatzentscheidungen (vgl. Abschnitt „Regulatorische Entwicklungen“ im Kapitel „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“), insbesondere auch aufgrund von Klagen von Verbraucherschutzorganisationen, könnten sich Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle von freenet und die Möglichkeit der Kundengewinnung und -bindung sowie der Durchsetzung von Kundenforderungen ergeben. Dies könnte sich negativ auf die Höhe der prognostizierten Umsatzerlöse und auf die Höhe des Free Cashflow auswirken. Die Auswirkungen von einzelnen Entscheidungen oder rechtlichen Änderungen können für sich genommen nicht wesentlich sein, sodass das Risiko insgesamt als gering eingestuft werden kann. freenet begegnet dem Risiko durch ein regelmäßiges Monitoring der Entwicklungen seitens der Regulierungsbehörden bzw. durch das Verfolgen des Ausgangs gerichtlicher Entscheidungen.

## **INFRASTRUKTUR- UND SYSTEMAUSFÄLLE/-FEHLER**

Reibungslose Geschäftsprozesse sind in hohem Maße von einer leistungsstarken IT-Infrastruktur abhängig. Schwerwiegende Ausfälle etwa der Infrastruktur, des Abrechnungssystems oder der Point-of-Sale-Systeme könnten zu einem Kundenverlust führen. Neben dem Rückgang der Umsatzerlöse bei einem Verlust von Kunden könnte zeitweise keine Leistung seitens freenet erbracht und damit auch kein Umsatz erzielt bzw. kein positiver Beitrag zum erwarteten Ergebnis geleistet werden. Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden technische Betriebsüberwachungssysteme eingesetzt und Daten fortlaufend gesichert. Zudem bestehen Redundanzen für besonders kritische Systeme. Aktuelle Softwareupdates halten die Sicherheitsvorkehrungen stets auf dem aktuellen Stand. Darüber hinaus besteht grundsätzlich ein Versicherungsschutz für Beeinträchtigungen der betrieblichen Leistungserstellung. Das Risiko wird insgesamt als gering eingestuft.

## **CYBER-ATTACKEN UND DATENDIEBSTAHL**

Erfolgreiche Cyber-Attacken könnten IT-Systeme kompromittieren, verschlüsseln oder zu einem Entwenden von Kunden- und / oder Mitarbeiterdaten führen. Ein erfolgreicher Angriff auf IT-Systeme könnte der Auslöser für eine schadhafte Datenmanipulation sein, die im Extremfall dazu führen könnte, dass Kunden- und Vertriebsportale, Apps oder sogar Infrastruktur ausfallen. Die Gefährdungslage im Cyber-Raum ist weiterhin sehr hoch und wird voraussichtlich weiter an Dynamik gewinnen. Dies führt dazu, dass implementierte Schutzmaßnahmen laufend überprüft und angepasst werden. Darüber hinaus sind für einen etwaigen Schadensfall Informationssicherheits- bzw. Cyber-Risikoversicherungen abgeschlossen worden. Das verbleibende Risiko wird seitens klarmobil als mittel eingestuft.

## **STEUERLICHE RISIKEN**

Für noch nicht abschließend geprüfte Veranlagungszeiträume kann es grundsätzlich zu Änderungen kommen, aus denen Steuernachzahlungen resultieren, sofern die Finanzbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften oder abweichenden Bewertungen des jeweiligen zugrunde liegenden Sachverhalts kommen. Hiervon betroffen sind sowohl direkte als auch indirekte Steuern, insbesondere im Bereich der Umsatzsteuer. Gleiches gilt für Abgabenarten, die zum Teil noch nicht geprüft wurden, insbesondere weil sie üblicherweise keiner steuerlichen Außenprüfung unterliegen.

Insgesamt werden sonstige Steuerrisiken als ein geringes Risiko angesehen.

## **FORDERUNGS-AUSFÄLLE**

Bei der Betrachtung des Forderungsausfallrisikos stehen bei freenet insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden im Fokus. Für wesentliche Vertragskundenbereiche werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen der Kunden durchgeführt. Im laufenden Vertragsverhältnis sind die Durchführung eines regelmäßigen Mahn- und Inkassoprozesses mit mehreren Inkassounternehmen im Benchmarking und einer Langzeitinkassoüberwachung sowie das High-Spender-Monitoring wesentliche Maßnahmen zur Reduzierung des Ausfallrisikos. Ferner trägt eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen den Risiken Rechnung.

Auch im Bereich der Forderungen gegen Händler und Franchisepartner sowie sonstiger Geschäftskunden finden ausführliche Bonitätsprüfungsprozesse mit der Festlegung von Kreditlimits und schadensbegrenzenden Vorauszahlungsmodalitäten bei kritischen Lieferanten statt. Im Falle eines Zahlungsverzugs kommen Mahn- und Inkassoprozesse zur Anwendung. Wesentliche Forderungsausfallrisiken von Großkunden (Händler und Distributoren) sind zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Die Risiken bei nicht



versicherten Händlern und Distributoren sind im Allgemeinen durch ein internes Limitsystem begrenzt - in der Regel müssen Kunden mit schlechter Bonität Vorauskasse leisten oder die Geschäftsbeziehung kommt nicht zustande. Wesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen regelmäßig im Segment Mobilfunk gegen die Mobilfunknetzbetreiber. Der Forderungsbestand der freenet wird regelmäßig bewertet und die Eintreibung dieser Forderungen wird ebenfalls laufend überwacht.

Basierend auf Erfahrungswerten resultiert insgesamt ein geringes Forderungsausfallrisiko.

## **LIQUIDITÄT**

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit umfangreiche Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken des Weiteren durch das Halten angemessener Bankguthaben, Kreditlinien bei Banken sowie durch eine laufende Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Auf Basis mehrerer bestehender konzerninterner Cash-Pooling-Vereinbarungen, an denen die wesentlichen Gesellschaften von freenet teilnehmen, werden Bedarf und Anlage von liquiden Mitteln im Konzern zentral gesteuert.

Basierend auf der Unternehmens- und Liquiditätsplanung und vor dem Hintergrund der eingerichteten Kreditlinien wird das allgemeine Liquiditätsrisiko insgesamt als gering eingestuft.

## **BUSINESS PROCESS OUTSOURCING KUNDENSERVICE**

Die Capita Customer Services (Germany) GmbH betreut als strategischer Partner der Gesellschaft im Business Process Outsourcing (BPO) den Kundenservice im Bereich Mobilfunk. Bei einem unerwarteten Einstellen des Geschäftsbetriebs besteht das Risiko, dass die vertraglich vereinbarte Rückführung der Aktivitäten oder der Wechsel zu einem alternativen Anbieter zu Mehrkosten führen könnte. Das Risiko wird seitens klarmobil als gering eingestuft.

## **HARDWAREVERFÜGBARKEIT**

Lieferengpässen / -ausfällen bei den Herstellern von Endgeräten und Zubehör können vielfältige Faktoren zugrunde liegen - denkbar wären Produktionsstopps durch klimatische Faktoren, der Verlust von Produktionsstätten oder Logistikzentren sowie Störungen der Lieferketten. Sollten über einen längeren Zeitraum nicht ausreichend Geräte zur Verfügung stehen, könnte dies den Vertrieb von Telekommunikationsleistungen beeinträchtigen (z. B. fehlende Hardware für das Bundle-Geschäft), mit negativen Auswirkungen für die Neukundenakquisition, die Umsatzerlöse, das EBITDA und den Free Cashflow. Die Gesellschaft begegnet diesem geringen Risiko durch eine mögliche Ausweitung der Lagerreichweiten, die Nutzung alternativer Bezugsquellen sowie mit einer auf Geräteknappheit angepassten Vermarktungsstrategie.

## **GESAMTWÜRDIGUNG DER RISIKOLAGE**

Zum 31. Dezember 2024 wurden verschiedene Risiken identifiziert und beschrieben.

Wesentliche Risiken wurden nicht identifiziert.

Die potenziellen Auswirkungen auf die allgemeine zukünftige Entwicklung der klarmobil sowie die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden von der Geschäftsleitung insgesamt als gering qualifiziert. Die Geschäftsleitung erwartet, dass die im Ausblick prognostizierte, positive Entwicklung der Gesellschaft (vgl. Prognosebericht) durch die aufgezeigten Risiken nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Risiken keine Auswirkungen auf den Fortbestand der Gesellschaft haben.

Durch den implementierten Risikomanagementprozess sowie das monatliche Berichtswesen hat die Geschäftsleitung einen Überblick über die vorgestellte Risikosituation. Zum 31. Dezember 2024 wurden verschiedene Risiken identifiziert. Risiken mit der Einstufung „hoch“ wurden nicht identifiziert.

Die potenziellen Auswirkungen auf die allgemeine zukünftige Entwicklung von klarmobil sowie die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden von der Geschäftsleitung insgesamt als gering qualifiziert. Der Geschäftsführung erwartet, dass die im Ausblick prognostizierte, positive Entwicklung durch die aufgezeigten Risiken nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Risiken keine Auswirkungen auf den Fortbestand der klarmobil haben.

## **CHANCENBERICHT**

Die klarmobil strebt danach, Kunden in allen Geschäftsbereichen innovative, qualitativ hochwertige und preislich attraktive Produkte und Dienstleistungen, verbunden mit einem positiven Kundenerlebnis, anzubieten.

Externe Chancen werden insbesondere in den folgenden Marktentwicklungen gesehen:

- strukturelle Veränderung auf dem Vorleistungsmarkt bei einem deutschlandweiten Vorleistungsangebot des vierten Netzbetreibers
- Veränderungen im regulatorischen Umfeld zugunsten von klarmobil
- kontinuierliche Zunahme der mobilen Datennutzung
- wachsende Nachfrage nach konvergenten Bundle-Produkten (z. B. Mobilfunk und TV, Internet und digitale Services sowie Haushalts- und Familien-Bundles)
- Beschleunigung des digitalen Wandels in zahlreichen Lebensbereichen sowie fortschreitender Ausbau digitaler Infrastrukturen in Deutschland (z. B. 5G, Glasfaseranschlüsse, öffentliches WLAN)

Sobald der vierte Netzbetreiber ein flächendeckendes Vorleistungsangebot unterbreiten kann, könnte dies die wettbewerblichen Verhältnisse auf dem Vorleistungsmarkt beeinflussen. Für klarmobil ergäbe sich daraus die Option auf eine weitere Partnerschaft als Service-Provider. Kurzfristig werden die Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren als gering eingeschätzt, da sich das Netz in einem frühen Aufbaustadium befindet.



Interne Chancen für freenet könnten sich vor allem ergeben aus:

## Marke

- der konsequenten Markenführung von freenet als Dach- und Consumer-Marke

## Vertrieb und Produkte

- der (Weiter-)Entwicklung eigener, innovativer Produkte und Vertriebsansätze
- dem Ausbau des Omnichannel-Vertriebs durch die Ausweitung bestehender und Erschließung neuer direkt steuerbarer Vertriebskanäle und die Nutzung bestehender sowie neuer Vertriebskooperationen / -partnerschaften
- der Verbreiterung der Vertriebsoberfläche mit weiteren E-Commerce-Stores unter individuellen Markennamen
- der weiteren Steigerung der Vertriebsleistung durch eine kundenzentrierte, produktübergreifende Angebotsgestaltung und Kundenansprache an sämtlichen Touchpoints, insbesondere mit Assisted Personalized Shopping
- der Vermarktung zusätzlicher Produkte (Cross-Selling), u. a. aus den Bereichen Digital-Lifestyle sowie TV und Medien, verbunden mit einem vertikalen Wachstum im gesamten Produktportfolio

## Kooperationen und Partnerschaften

- der Prüfung und Implementierung strategischer Optionen in den Bereichen Mobilfunk, Internet, Digital-Lifestyle sowie TV und Medien
- der Intensivierung der Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten zur Stabilisierung der bestehenden und Entwicklung neuer bzw. besserer Konditionenmodelle

## Prozesse

- der Festigung und konsequenten Weiterentwicklung der IT-Applikationen und IT-Systeme zur weiteren Erhöhung der Kundenzufriedenheit, z. B. durch die Erweiterung digitaler Self-Services sowie den intelligenten Einsatz moderner Kommunikationsmedien
- der kontinuierlichen Prozess- und Qualitätsverbesserung zur Steigerung der Produktivität - auch durch die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI)

Aus der Prüfung und Implementierung strategischer Optionen in den Bereichen Mobilfunk, Digital-Lifestyle sowie TV und Medien, der Vermarktung zusätzlicher Produkte sowie dem Ausbau der eigenen Vertriebsstärke (u. a. im Discountsegment mit eigenen E-Commerce-Stores) könnte ein positiver Effekt auf die Entwicklung der zugrunde gelegten finanziellen Leistungsindikatoren resultieren und interne Erwartungen mithin übertreffen. Gleichsam könnten eine Stärkung der Vertriebsaktivitäten und eine höhere Kundenzufriedenheit dazu führen, dass sich der Kundenbestand positiver entwickelt als prognostiziert.

Durch die vollständige Umsetzung von Assisted Personalized Shopping könnte die Vertriebsleistung in den freenet Shops nochmals gesteigert sowie das Kundenerlebnis hinsichtlich konsistenter Angebote, Personalisierung, Produktauswahl, Verlässlichkeit und Service weiter verbessert werden. Dies könnte zu einer stärkeren Kundenbindung sowie höheren Ergebnisbeiträgen führen als geplant.

Unternehmenseigene Innovationen, leistungsstarke Kooperationen in sämtlichen Geschäftsbereichen sowie exklusiv über App buchbare Produkte bieten auch zukünftig Chancen zur weiteren Marktdurchdringung. Die konsequente Markenführung von freenet als Dach- und Consumer-Marke führt zu einer Bündelung der Aktivitäten im Produktportfolio sowie zu einer höheren Sichtbarkeit und Vertrautheit am Markt. Sollte die Marke freenet infolgedessen deutlich stärker als erwartet an Attraktivität für Kunden und Geschäftspartner gewinnen, könnte dies zu mehr Kundenwachstum sowie höheren Ergebnisbeiträgen führen.

Das strategische Zusammenwirken von Mobilfunkdienstleistungen und Digital-Lifestyle-Anwendungen wird weiter forciert. Diese Ausrichtung wird konsequent verfolgt, da der Trend zur Digitalisierung und Vernetzung von Produkten und Dienstleistungen weiter anhalten wird. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Bereich weiterhin Wachstumschancen, Synergiepotenziale sowie Chancen für neue strategische Partnerschaften gesehen.

Durch die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen und den Einsatz von KI könnten Arbeitsabläufe stärker als erwartet vereinfacht werden (z. B. Reduktion vermeidbarer Kontakte im Kundenservice). Sollten die aus kontinuierlichen Prozess- und Qualitätsverbesserungen resultierenden Maßnahmen und Effizienzsteigerungen zur Senkung der Kostenstrukturen positiver ausfallen als erwartet, könnte sich dies in den kommenden Jahren positiv auf die Höhe der Sachgemein- und Personalkosten und mithin auf das EBITDA auswirken.

## GESAMTWÜRDIGUNG DER CHANCENLAGE

Es wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert. Weitere Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren und somit auf die Entwicklung von klarmobil in Form von Chancen werden daher insgesamt als gering eingestuft.

Die Geschäftsführung hat die vorstehend dargestellten Möglichkeiten in der im Prognosebericht dargelegten Entwicklung des Geschäftsverlaufs nach seinem Ermessen und seiner Einschätzung berücksichtigt.

## PROGNOSEBERICHT

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG



## Nahezu kein Wirtschaftswachstum in Deutschland erwartet

Es wird auch im Jahr 2025 weiterhin eine Stagnation der deutschen Wirtschaft erwartet, da die Stabilität im Dienstleistungssektor die Rückgänge im Industrie- und Baubereich höchstens kompensieren wird. Insofern wird ein Wachstum des BIP von maximal 0,1 % prognostiziert. Trotz gestiegener Realeinkommen wird der private Konsum schwach bleiben, was eine weiterhin hohe Sparquote zur Folge haben wird. Es wird erwartet, dass die Arbeitslosenquote im Jahr 2025 auf über 6 % ansteigen wird, während die Inflationsrate bei etwa 2 % liegen wird.

## MOBILFUNKMARKT

### Nachfrage nach Mobilfunkdienstleistungen bleibt unverändert

Im abgelaufenen Jahr ist der Ausbau von Glasfasernetzen und 5G-Mobilfunknetzen in Deutschland deutlich vorangeschritten. Infolgedessen verbesserte sich auch die flächendeckende Verfügbarkeit von 5G-Mobilfunk. Auch im Jahr 2025 wird fortlaufend in die deutsche Mobilfunkinfrastruktur investiert werden. Damit sind die Voraussetzungen für eine weiterhin zunehmende Inanspruchnahme von Mobilfunkdienstleistungen geschaffen. Auch die ungebrochene Zunahme der Nutzung von Datentransfers über Mobilfunknetze schließt eine reduzierte Nachfrage von Mobilfunkdienstleistungen nahezu aus. Eine allgemeine private Konsumzurückhaltung sollte auch im Jahr 2025 keinen Umsatzrückgang für die Branche zur Folge haben, denn Mobilfunkdienstleistungen gehören mittlerweile zu den Grundbedürfnissen der Bevölkerung. Es wird den Vorjahren entsprechend ein moderates Wachstum der Umsatzerlöse für Telekommunikationsdienste erwartet. Auch der Trend zur Migration von Prepaid- hin zu Postpaid-Verträgen bleibt erwartungsgemäß intakt.

### Neue Partnerschaften erhöhen Dynamik im Wettbewerbsumfeld

Der Markteintritt von 1&1 als vierter Netzbetreiber in Deutschland wurde zum Jahresende 2023 vollzogen, wobei der Zeitpunkt einer flächendeckenden Versorgung im gesamten Bundesgebiet noch nicht absehbar ist. Bis dahin wird 1&1 das National Roaming von Telefónica Deutschland bzw. von Vodafone nutzen. Im August des abgelaufenen Jahres ist die Migration der rund 12 Mio. 1&1-Mobilfunkkunden vom Netz des bisherigen National-Roaming-Partners Telefónica hin zu Vodafone gestartet. Infolge der technisch anspruchsvollen Umsetzung wird die Migration voraussichtlich bis Ende 2025 andauern. Es ist festzuhalten, dass in den nächsten Jahren ein Großteil der 1&1-Mobilfunkkunden das Netz von Vodafone nutzen wird. Das Netz von Telefónica Deutschland könnte infolgedessen an Auslastung verlieren. Vor diesem Hintergrund kündigte Telefónica Deutschland an, neue Partnerschaften auf- und bestehende auszubauen.

### Wettbewerbsumfeld weiterhin rational erwartet

Einige Marktbeobachter interpretieren die beschriebenen Entwicklungen als Beginn eines intensiveren Wettbewerbs um Kunden als in den vergangenen Jahren. Gegen solch eine Entwicklung spricht, dass die Motivation zum Wechsel des Anbieters von Mobilfunkkunden aufgrund von einheitlichen Preisstrukturen im Markt tendenziell gering ist. In den letzten Jahren ist der Verbraucherpreisindex (VPI) für Mobilfunkdienstleistungen in Deutschland auf einem konstanten Niveau verblieben. Zusammen mit den im Markt erkennbaren Entwicklungen hin zu steigenden Datenvolumina je Tarif erhielten Kunden zuletzt mehr Leistung für die entsprechenden Preisniveaus. In diesem Marktumfeld ist weiterhin ein rationaler und berechenbarer Mobilfunkmarkt in Deutschland anzunehmen.

Die Prognose für die voraussichtliche Geschäftsentwicklung des Segments Mobilfunk basiert auf den beschriebenen Erwartungen und Annahmen der Prognosen für den Mobilfunkmarkt und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

Für die finanziellen Leistungsindikatoren wird folgende Entwicklung erwartet:

- Die IFRS Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2024 zeigten einen stabilen Verlauf und beliefen sich auf 2.057,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2.040,7 Mio. EUR). Für die Umsatzerlöse im Jahr 2025 wird ein moderates Wachstum erwartet.
- Das IFRS EBITDA lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 427,3 Mio. EUR 2% oberhalb des Vorjahres (420,3 Mio. EUR) und ist entsprechend der Erwartung stabil geblieben. Für 2025 wird wieder eine stabile Entwicklung erwartet.
- Der IFRS Postpaid-ARPU hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 17,9 EUR wie prognostiziert stabil entwickelt (Vorjahr: 18,0 EUR). Für das Jahr 2025 werden keine negativen Effekte aus einem sich möglicherweise intensivierenden Wettbewerbsumfeld erwartet. Entsprechend wird auch für das Geschäftsjahr 2025 eine stabile Entwicklung erwartet.

Für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird folgende Entwicklung erwartet:

- Der Postpaid-Kundenbestand (7.712,5 Tsd., i. Vj. 7.539,6 Tsd.) wuchs im Geschäftsjahr wie erwartet moderat an. Der Postpaid-Kundenbestand wird sich auch in 2025 moderat wachsend entwickeln. Der Privatkundenmarkt ist weitgehend gesättigt, wobei sich die Verschiebung von Prepaid-Verträgen hin zu leistungsfähigeren Postpaid-Verträgen fortsetzt.

Da die Steuerung der klarmobil anhand der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Segments „Mobilfunk“ erfolgt, steht auch die Prognose für die Gesellschaft im Einklang mit der zuvor beschriebenen Segmentprognose.

Die Prognose für die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Gesellschaft basiert auf den beschriebenen Erwartungen und Annahmen der Markt- und Branchenprognose für Deutschland. Aus den prognostizierten Entwicklungen ergeben sich grundsätzlich keine Anhaltspunkte für Veränderungen, die signifikante Auswirkungen auf das Geschäftsmodell von klarmobil haben. Die Auswirkungen, die sich aufgrund abweichender Entwicklungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft könnten, werden kontinuierlich beobachtet. Bei einer wesentlichen Veränderung der Rahmenbedingungen können darüber hinaus weitere Risiken eintreten. Diese Risiken sind im Risikoinventar der klarmobil entsprechend berücksichtigt (vgl. „Chancen- und Risikobericht“).

Da die Steuerung der klarmobil anhand der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Segments „Mobilfunk“ erfolgt, steht auch die Prognose für die Gesellschaft im Einklang mit der zuvor beschriebenen Segmentprognose.

Entsprechend rechnet die Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025 mit einem moderaten Wachstum der Umsatzerlöse, einer stabilen Entwicklung des EBITDA und des Postpaid-ARPU sowie einem moderat steigenden Postpaid-Kundenbestand.



Insgesamt basiert die Prognose auf den zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannten Erkenntnissen zur möglichen konjunkturellen Entwicklung in Deutschland sowie den genannten Annahmen zur Branchenentwicklung. Sollte es zu einer konjunkturell schlechteren Entwicklung, zu Ereignissen mit weltwirtschaftlicher Tragweite oder zu unvorhergesehenen staatlichen bzw. regulatorischen Eingriffen kommen, könnte sich dies auf die abgegebene Prognose für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren auswirken.

Hamburg, den 3. März 2025

**Die Geschäftsführung**

*Antonius Fromme*

*Alexander Borgwardt*

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

**AKTIVA**

in TEUR	Anhang Textziffer	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Waren		1.962	1.297
		1.962	1.297
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	1		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		55.140	31.221
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		109.346	99.657
3. Sonstige Vermögensgegenstände		61	64
		164.547	130.942
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	2	1.201	766
		167.710	133.005
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0	27
		167.710	133.032

**PASSIVA**

in TEUR	Anhang Textziffer	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Eigenkapital</b>	3		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25	25
<b>II. Kapitalrücklage</b>		6.694	6.694
		6.719	6.719
<b>B. Rückstellungen</b>	4		

in TEUR	Anhang Textziffer	31.12.2024	31.12.2023
sonstige Rückstellungen		24.291	10.225
		24.291	10.225
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>5</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.697	1.314
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.400	5.329
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		126.830	107.061
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.773	2.384
		136.700	116.088
		167.710	133.032

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

1. Januar bis 31. Dezember 2024 in TEUR	Anhang Textziffer	2024	2023
1. Umsatzerlöse	7	527.389	473.583
2. Sonstige betriebliche Erträge	8	3.818	9.175
		531.207	482.758
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Waren		-45.830	-22.049
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-380.084	-354.250
		-425.914	-376.299
<b>4. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter		3	-706
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		0	-124
(davon für Altersversorgung 2024: 0 TEUR; 2023: 3 TEUR)			
		3	-830
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-26.140	-23.986
6. Betriebsergebnis		79.156	81.643
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.891	3.054
(davon von verbundenen Unternehmen 2024: 3.417 TEUR; 2023: 2.810 TEUR)			
(davon aus der Aufzinsung 2024: 381 TEUR; 2023: 189 TEUR)			



1. Januar bis 31. Dezember 2024 in TEUR	Anhang Textziffer	2024	2023
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.899	-1.840
(davon an verbundene Unternehmen 2024: -1.899 TEUR; 2023: 1.840 TEUR)			
9. Ergebnis nach Steuern		81.148	82.857
10. Sonstige Steuern		0	-4
11. Ergebnis vor Gewinnabführung		81.148	82.853
12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-81.148	-82.853
13. Jahresüberschuss		0	0

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der klarmobil GmbH (klarmobil), Hamburg, eingetragen am Amtsgericht Hamburg unter HRB 119203, wurde nach den Vorschriften §§ 238ff. und der §§ 264ff. des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die klarmobil ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Durch die Wahl des Zahlenformates (TEUR oder Mio. EUR) kann es zu Abweichungen von den tatsächlich gebuchten Beträgen bzw. zu rundungsbedingten Differenzen bei der Berechnung von Zwischen- und Endsummen kommen.

Zwischen der freenet DLS GmbH, Büdelsdorf, (fn DLS GmbH) als herrschender Gesellschaft und der klarmobil als beherrschter Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im Vorjahr wechselten die Beschäftigten der klarmobil in die fn DLS GmbH, damit hat die klarmobil keinen Personalaufwand mehr. Der Vergleich mit dem Vorjahr ist insoweit eingeschränkt.

### B. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

#### Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht im Wesentlichen aus SIM-Karten. Sie werden mit dem sogenannten Standardpreis (durchschnittliche Anschaffungskosten abzgl. kaufpreismindernde Bonuszahlungen der Hardware-Hersteller) unter Beachtung des Niederwertprinzips angesetzt. Sie unterliegen keinem Wertverlust, daher erfolgt keine zusätzliche Abwertung nach Reichweite.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nennwerten abzüglich pauschalierter Einzelwertberichtigungen angesetzt, die in Anlehnung an Erfahrungswerten aus der Vergangenheit gebildet wurden. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen entsprechend Rechnung getragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen große Netzbetreiber-Gesellschaften wurden aufgrund bestehender Aufrechnungslage mit den Verbindlichkeiten gegenüber diesen Gesellschaften verrechnet.

Bestimmte Endkundenverträge sind Mehrkomponentenverträge. Sie bestehen aus einer Hardware-Komponente, in der Regel einem Mobilfunkgerät, und diversen Dienstleistungskomponenten, die zumeist aus der Erbringung von Telekommunikations- und Servicedienstleistungen bestehen. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen beizulegenden Zeitwerte auf die verschiedenen Elemente aufgeteilt. Die Höhe des zu realisierenden Umsatzes für die bereits gelieferten Elemente ist auf die Höhe der Umsätze beschränkt, die nicht von noch zukünftig zu erbringenden Leistungen abhängig sind (sog. Cash-Restriction). Die im Geschäftsjahr bilanzierten Forderungen aus der Hardware-Option wurden mit Zinssätzen zwischen 4,75 % und 6,19 % diskontiert. Der Diskontierungssatz setzt sich aus einem risikolosen Geldmarktzinssatz und dem internen Risikozins zusammen, welcher sich an Erfahrungswerten der kundengruppen-spezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten orientiert.



Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen.

## Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert. Sämtliche Guthaben bei Kreditinstituten sind frei verfügbar.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag aktiviert, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag passiviert, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

## Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber großen Netzbetreibergesellschaften wurden aufgrund bestehender Aufrechnungslage mit den Forderungen gegen diese Gesellschaften verrechnet.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.140	31.221
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	109.346	99.657
davon gegen die Gesellschafterin	109.345	99.657
Sonstige Vermögensgegenstände	61	64
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>164.547</b>	<b>130.942</b>

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. 109,3 Mio. EUR (Vorjahr 99,7 Mio. EUR) resultieren im Wesentlichen aus dem konzerninternen Liquiditätsmanagement i. H. v. 79,4 Mio. EUR (Vorjahr 75,0 Mio. EUR) und Lieferungen und Leistungen i. H. v. 29,9 Mio. EUR (Vorjahr 24,7 Mio. EUR). Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb des nächsten Jahres fällig.

### 2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

In diesem Posten sind Giroguthaben i. H. v. 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR) enthalten.

### 3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der klarmobil beträgt unverändert 25 TEUR und ist voll eingezahlt.

### 4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zeigen folgende Einzelposten:



<b>TEUR</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Ausstehende Rechnungen von den Netzbetreibern	15.864	3.279
Ausstehende Rechnungen für Partnervergütungen	6.951	5.045
Sonstige ausstehende Rechnungen	446	683
Drohende Verluste	436	549
Übrige	594	669
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>24.291</b>	<b>10.225</b>

**5. Verbindlichkeiten**

<b>TEUR</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.697	1.314
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.400	5.329
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	126.830	107.061
davon gegenüber der Gesellschafterin	110.320	92.702
Sonstige Verbindlichkeiten	1.773	2.384
davon aus Steuern	0	0
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>136.700</b>	<b>116.088</b>

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung i. H. v. 81,1 Mio. EUR (Vorjahr 82,9 Mio. EUR), umsatzsteuerlicher Organschaft i. H. v. 15,7 Mio. EUR (Vorjahr 13,5 Mio. EUR) und Lieferungen und Leistungen i. H. v. 30,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,8 Mio. EUR).

**6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der nicht in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 5,4 Mio.

Sonstige nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen i. H. v. 3,8 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR). Der Betrag gliedert sich entsprechend der jeweiligen Restlaufzeiten wie folgt auf:

–3,7 Mio. EUR bis zu einem Jahr, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3,4 Mio. EUR

–0,1 Mio. EUR über einem Jahr.

Die Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen bestehen i. H. v. 0,2 Mio. EUR und sind innerhalb eines Jahres fällig.

**D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****7. Umsatzerlöse**

<b>Mio. EUR</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Mobilfunkgebühren	328,6	316,7
davon mit verbundenen Unternehmen 6,6 TEUR; Vorjahr 6,5 TEUR		
Provisionen für die Vermittlung von Mobilfunkverträgen	176,4	139,9



Mio. EUR	2024	2023
davon mit verbundenen Unternehmen 28,4 Mio. EUR; Vorjahr 24,5 Mio. EUR		
Hardware	20,9	15,2
davon mit verbundenen Unternehmen 476,4 TEUR; Vorjahr 466,3 TEUR		
Sonstige	1,5	1,8
davon mit verbundenen Unternehmen 0 TEUR; Vorjahr 0 TEUR		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>527,4</b>	<b>473,6</b>

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse nahezu ausschließlich im Inland.

## 8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erträge aus Schadenersatz i. H. v. 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR), welche anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

## 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Werbungs- und Vertriebskosten i. H. v. 9,5 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR), konzerninterne Aufwendungen i. H. v. 8,0 Mio. EUR (Vorjahr 7,2 Mio. EUR), Kosten der Callcenter i. H. v. 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 4,5 Mio. EUR) sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR).

## E. Sonstige Angaben

### 10. Geschäftsführung und Mitarbeiter

Als Geschäftsführer waren bestellt:

Antonius Fromme, Chief Customer Experience Officer der freenet AG

Alexander Borgwardt, Leiter Recht / Compliance / M&A der freenet AG

Im Rahmen der effizienten Gestaltung von Verantwortlichkeiten im Konzern wechselten im Vorjahr alle Beschäftigten der klarmobil in die fn DLS GmbH. Damit waren im Geschäftsjahr 2024 keine Angestellten bei der klarmobil beschäftigt (Vorjahr 15) und es befand sich kein Mitarbeiter in der Berufsausbildung (Vorjahr 1).

### 11. Angaben zum Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die fn DLS GmbH ist die Muttergesellschaft der klarmobil (kleinster Konsolidierungskreis und stellt keinen Konzernabschluss auf). Der Jahresabschluss der klarmobil wird in den Konzernabschluss der obersten Muttergesellschaft freenet AG, Büdelsdorf (größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Der Konzernabschluss der freenet AG wird nach den IFRS und den ergänzenden nach § 315e (1) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dieser ist nach § 325 HGB an die das Unternehmensregister führende Stelle zur Einstellung in das Unternehmensregister zu übermitteln und im Unternehmensregister offenzulegen. Der Konzernabschluss der freenet AG ist am Sitz der Gesellschaft, Hollerstraße 126, 24782 Büdelsdorf erhältlich.

### 12. Angabe zu § 285 Nr. 30a HGB

Die Gesellschaft fällt als Teil des freenet-Konzerns in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two. Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, wo die Gesellschaft sowie die oberste Muttergesellschaft/Gruppenträgerin (freenet AG) ansässig ist, am 27. Dezember 2023 mit dem Mindeststeuergesetz (MinStG) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat ab dem 1. Januar 2024 in Kraft. Die Pillar Two-Regeln gelten für multinationale Unternehmen, die in mindestens zwei der letzten vier Jahre einen konsolidierten Umsatz von mindestens 750 Mio. EUR erzielt haben. Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem nach den Regeln des MinStG ermittelten Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15% zahlen.

Auf die klarmobil wird zukünftig grundsätzlich keine Steuerbelastung aus der nationalen Ergänzungssteuer entfallen, da sie weder oberste Muttergesellschaft noch Gruppenträgerin der Mindeststeuergruppe im Sinne der § 3 MinStG ist. Allerdings ist sie der Gruppenträgerin, die künftig entstehende Steuerbelastungen für alle in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten zu tragen hat, zum Ausgleich für etwaige durch die klarmobil verursachte nationale Ergänzungssteuerbeträge verpflichtet.

In Bezug auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften des Konzerns erfüllt die freenet AG derzeit die Voraussetzungen für die Übergangsregelung für untergeordnete internationale Tätigkeit gemäß § 83 MinStG und ist demgemäß, bei Beibehaltung dieser Voraussetzungen, in den ersten fünf Jahren (2024 bis 2028) von der Mindeststeuer befreit. Die hierfür zu erfüllenden Voraussetzungen beinhalten, dass der Konzern zum einen Gesellschaften in höchstens sechs Steuerhoheitsgebieten haben darf und zum anderen der Gesamtwert der materiellen Vermögenswerte aller Geschäftseinheiten, die in allen Steuerhoheitsgebieten (hier derzeit: USA und Schweden) mit Ausnahme des Referenzsteuerhoheitsgebiets (hier: Deutschland) den Betrag von 50 Mio. EUR nicht übersteigt.



Für die Zeit nach Auslaufen der jeweiligen zeitlich befristeten Übergangsregelung ist die Gesellschaft derzeit dabei, eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen von Pillar Two zu treffen.

### 13. Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB wird verzichtet, weil diese Information im Konzernabschluss der freenet AG enthalten ist.

### 14. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung ergeben.

Hamburg, den 3. März 2025

**klarmobil GmbH**

*Antonius Fromme*

*Alexander Borgwardt*

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die klarmobil GmbH, Hamburg

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der klarmobil GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der klarmobil GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 4. März 2025

**KPMG AG**



**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Rienecker, Wirtschaftsprüferin*

*Kompio, Wirtschaftsprüfer*

## **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 24. April 2025 festgestellt.